Zeitschrift: Neues helvetisches Tagblatt

Herausgeber: Escher; Usteri **Band:** 2 (1799-1800)

Rubrik: Gesezgebung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues helvetifches Tagblatt.

herausgegeben von Efcher und Ufteri, Mitgl. der gefegg. Rathe. ened epistious of till sometratiff musting in any enem of the transfer of some start marting of the

Sand II. Nro. XXV.

Bern, den 14. Oftob. 1799. (23. Bendemiaire VIII.)

Bergeffenheit, burch Bergeihen. Go vergeffet

Gefeggebung.

Groffer Rath, 8. Dft. and alles, und findet euch allein in der Bruz derliebe und Einigkeit. (Fortsehung.)

(Beschluß von Suters Meinung.)

(Beschluß von Suters Meinung.)

The es nicht schöner unter Gesehen zu leben, die man sich selbst giebt, sich von Beamten es in unserer Mitte sagt: der Gen. Massena besehlen zu lassen, die man selbst wählt, als habe von Zürich unter den stärtsten Aeusserung unter einer russischen Knutte sich schmiegen zu gen, 800,000 Fr., von St. Gallen 200,000 Fr., wir fan ? Gildt allet Salaction auch Roterland und ich weiß nicht wie viel, auch von Rinterthur

bie Feder noch durch das Schwerdt, fon machtigen, so viel Truppen aufzustellen, als tern durch einen Schwamm, das heißt: durch es ber Zustand unfrer Finanzen erlaubet.

muffen ? Gilet, eilet Belvetier, euer Baterland, und ich weiß nicht wie viel, auch von Winterthur euer Weib und Rinder, euer Eigenthum zu gefodert. Ihr wift alle, wie feurig ich das vertheidigen! Die Geschichte lehrt es beutlich, Lob dieses wirklich großen Gelden schrieb, daß Freistaaten, die bloße Milizen, und feine der in den italianischen Feldzigen der rechte stehende Truppen hatten, noch immer von Arm Buonaparte's war, und auch jest hab Keinden verschlungen wurden, die mit einem ich ihm Siegeslieder geweiht, angefeuert stehenden Heere sie überfielen. So fand die von den zwei merkwürdigen Siegen, durch griechische Freiheit ihr Grab bei Charonaa, und die er sich nicht nur um unser Vaterland, nicht Griechenland hatte doch bessere Milizen als nur um Frankreich, sondern um die ganze große wir; so siegte Hannibal am Licin, Trebia, Sache der Freiheit unsterblich gemacht hat. und Trasimon über die vortressichen römischen Allein alles dieses berechtigt ihn zu teiner Uns Miligen, und wie gefchwind unfere Miligen gerechtigfeit. Bir find Gefeggeber, wir fchreis vor einem Jahr von den frankischen stehenden ben Taxen und Anleihen aus, wir strasen unz Truppen besiegt wurden, wist ihr alle. Gebt sere Burger, wenn sie gesehlt haben; an uns daher euer Geld dem Baterland zur Errichtung soll man sich wenden, wenn man etwas von siehender Truppen; eilet dieses Vaterland gez ihnen wist, und keine fremde Macht hat das gen die Feinde zu vertheidigen; so nur konnt Necht mit Gewalt etwas von ihnen zu sodern-ihr euch Unabhängigkeit von allen Nationen Frankreich hat uns diese Unabhängigkeit durch erwerben , obne meld,e die Freiheit nur ein leenfeinen Allianztrattat feierlich garantirt, und im rer Schall ist, und so nur könnet ihr einst vorigen Jahr hat idas frankische Direktorium neutral und glüklich leben, was voch jeder einen starken Beweis gegeben, wie sehr es dies winscht. D waren wir doch alle einig! wer selbe schape, indem es das insernale Arrete tonnte bann mas gegen und? Schlieget euch bes Berres kaffirt bat. Diese Gerechtigfeit hoffe baher alle um einen Mittelpunke, um das liebe ich aufs neue von ihm, und berlange daher, Baterland, deufet an seine Roth, handelt daß unser Direktorium schleunig eingeladen fraftig, und es ist gerettet. Vergesse jeder werde, von der frantischen Regierung die Zers doch seine kleinlichen Privatleidenschaften, jeder nichtung dieser Maasregel zu begehren, denn opfere fie ten Wohl bes Ganzen auf. Es in unabhangig find wir nicht mebr, fobald eine wohl ein treifer Spruch von einem Philosophen, fremde Macht uns Gesehe giebt. Uebrigens ber sagt : Revolutionen enden sich weder durch fimme ich dazu, bas Direktorium zu bevollz

Carrard flimmt zu ber vorgeschiagenen Com- militarischer Gewaltthatigfeiten, bie Freude über miffion. Es ift gu der Erhaltung der innern die gluflichen Fortschritte der franklichen Bafe und auffern Ruhe aufferst nothwendig, Trup: fen in unserm Vaterlande sich in traurige Ses pen zu haben; allein hiezu braucht's Geld, fühle verwandeln muß; man ist gezwungen, und doch hat man noch nicht einmal daran ges sich zu fragen: wo bleibt zum Theil in solchem Dacht, Die Contributionen auf das bevorstebende Fall Die Beiligkeit Der Bertrage, und mo bleibt Jahr festzuseten.

ialdan 3

Glieder find : Ruhn, Gapani, Erlacher, Sorge muß zur rechten Zeit und flug geschehen, Underwerth, Rellfab. In die zweite Damit fie nicht ihren 3met etwa verfehle. Er von Sapani werben ernennt: Gyfendor, weiß nicht, ob diefe Sache die Geseggebung fer,

Rellstab.

comite, welchen die Organisation des Rriegs/gekoftet haben, und mas ihnen bezahlt worden wesens, die Ernennung der Offiziere ic. unter ware, dann mochte sie allenfalls noch angehen.

Grempel Frankreichs an, das feine Erfolge re, Der Schaden ungleich größer batte auss Diefer Errichtung dante. Allein er begehrt , daß fallen miffen.

Die Conflitution fen. Er begehrt Tagesordnung, aber wir find mehr; wir schlieffen über Rrieg und hofft, das Direttorium werde diefe beil und Frieden und Bundniffe, bewilligen bem fame Maagnahme von felbfe nehmen.

Kangleitisch gelegt.

über die Gemeindguter von Bug verlefen.

geht ber Rath gur Tagesordnung, begrundet berechtigt, über den innern Gehalt eines fo fons gen follen. Geheime Sigung.

Genat, 8. Oftober. Drafibent: Caglioni.

wenden, genommen habe.

die Gerechtigkeit ?

Rubli: Es ift Pflicht jeber guten Regies Die Berathung wird geschloffen, und eine Rubli: Es ift Pflicht jeder guten Regies Commission nach Ruhns Vorschlag ernennt, rung, daß sie für die Ihrigen sorge; aber biese Carmintran, Jomini, Ruce, etwa angeht; offizielle Berichte haben wir darüber gar nicht. Wann die Resolution zus Debon begehrt ein permanentes Militar, gleich auch fragen wurde, was die Raiferlichen der Genehmigung der competivlichen Behörden Er verwirft den Beschluß; auch bemerkt er aufgetragen werde; denn jezt beschäftigen sich noch, daß Zürich mit Sturm eingenommen zu viele Hande damit. worden, und daß, wenn, wie es in solchen Muce unterfligt Debon. Er führt bas Fallen oft geschieht, Plunderung erfolgt mas

teine Mitglieder der Rathe in Diefelben gewählt Luthi v. Gol. hatte Die Unnahme bes Bes schlusses ohne Discussion gewünscht. Rubli hat Suber bemerkt, daß diefer Antrag gegen recht, wenn wir lediglich Gefeggeber maren; Direktorium Gelofummen u. f. w.; wir machen Debons Untrag wird 6 Tage auf ben auch Defrete, nicht allein Gefege; wir find Stellvertreter des Bolfs, in allen jenen wiche Es wird eine Bothschaft bes Direktoriums tigen Angelegenheiten, die es entweder gar ber die Gemeindgüter von Zug verlesen. nicht, oder nur zum Theil der Regierung hat Auf Carrards und Schlumpfs Antrag anvertrauen wollen; somit find wir allerdings auf das Gefes vom 3. April, dem zufolge mir berbaren Geruchtes Aufschluffe gu fobern. Bon freitige Gegenstande por Die Gesegeber gelan, ben Unthaten ber Deftreicher hier zu reben, ift wohl nicht der Drt; wenn wir mit den Deftreis ichern in Freundschaft und Bundniffen ftunden, fo konnten wir auch von ihnen Rechenschaft verlangen. Ein anders ifts bann freilich, Daß die Regierung sich follte angelegen fenn laffen, Der Beschluß wird verlesen, ber bas Diret nicht nur Die Unordnungen der Franken, sons torium einladet, den gefeggebenden Rathen bis dern auch alle Greuelthaten ber Ruffen und morgen anguzeigen, was an bem Gerüchte, ale übrigen barbarifchen Sorden - unterfuchen und ob Die Stadt Burich 800,000 Franken an Die befannt machen gu laffen, Damit alle Schweizer frantische Urmee bezahlen muffe, mabr fen, und einsehen, daß fie Sicherheit, Rube und Gluf toas es für Maagnahmen, um diefes abzus einzig in wiederfehrender Gintracht finden, und ertvarten konnen.

Bastin ftimmt zur Annahme; muß aber Rubli: Die gefezgebenden Rathe haben feine freimuthig gefteben , bag, burch folche Berichte offizielle Renntnig von diefer Foderung an 3ht Bolts nicht an, auf bloge Gerüchte bin Defrete fur 3 Tage auf ben Rangleitisch gelegt.

fentanten find, foll auch ein Gerücht, bas bas den konnen, wird verlesen und an eine Coms Bohl des Bolks angeht, uns nicht gleichgültig miffon gewiesen, die in 5 Tagen berichten foll; fenn. Wo ift Giner unter uns, ber nicht weiß, daß die Sache nur allzuwahr ist? man braucht Mittelholzer, Laflechere u. Schwaller. Der Beschluß wird verlesen und angenom das Wort Gerücht, um auszudrücken, wie gern man schon auch die Möglichkeit der Gache nicht glauben möchte.

Ban: Das Direktorium entwirft Allianzen und Verträge — es hat also auch Pflicht, für ihre handhabung zu machen; wir fanktioniren auf feinen Sall unnus - fie zeigt jum voraus, fodern. dag wir das Direktorium in seinen Bemühuns gen für die Erhaltung der Rechte, die uns der 6 Bochen. Allianztraktat giebt, zu unterstüßen gesinnt find; es mare Schande für den Genat, einen fols chen Beschluß nicht anzunehmen.

Laflechere: Wenn je die Rathe einen Bes schluß in geheimer Sitzung hatten behandeln! Das Direktorium übersendet eine Botschaft. sollen, so ware es der gegenwartige; im Aus in der es Bemerkungen des Distriktsgerichts genblit, wo Massena das Vaterland rettet, von Bern über die Bestimmung der Strafen machen wir ihm den Borwurf, als verletze er wider hotzfrevel mittheilt. ben Allianztraftat. Da die Gache einmal of mird ber Forstcommission überwiesen. fentlich behandelt worden, fo nimmt er auch Das Direktorium fragt in einer Botschaft in den Beschluß an, überzeugt, daß fich die Gache mas für eine Raffe die von den Munizipalitäs zur Schande derer aufflaren wird, die gegensteu bezogenen Bußen und Bannstrafengelber wartig baburch vielleicht neuen Saamen Der fliegen follen. Zwietracht auszustreuen hoffen.

Der Beschluß wird angenommen.

über den die Schatzung der Grundstücke betref foll in 8 Tagen ein Gutachten vorlegen. fenden Befchlug, einen Bericht ab, und rath gur Bermerfung beffelben. Er will, daß fo: gleich die Difcuffion eröffnet werde.

Luthi v. Gol. widerfest fich; da die Com: miffion felbft nicht weder für Annahme noch Berwerfung entschieden bat - fo bedarf der Genat besto eher Zeit, die Sache naber ju un:

tersuchen.

Luthi v. Lang, erflart fich als Mitglied der Commiffion gegen den Beschluß, und mochte Prasident: Br. Agent Johannes Schmid, ibn fogleich verwerfen laffen.

Laftechere spricht für die Urgens.

rich, und es fieht ben Reprafentanten best Die Urgenz wird verworfen, und ber Bericht

Der Beschluß über die Urt, wie aufrührische Luthi v. Gol. Eben weil wir Volksrepra, Gemeinden in Belagerungszustand gesetzt wer fie besteht aus den BB. Zaslin, Genhard

> men, der erflart, daß der Obergeneral Mas fena und feine tapfere Urmee Selvetien gerettet

gaben.

Eben fo wird der Befchluß verlesen und anges nommen, der das Vollg. Direft. einladet, die Eins wohner derjenigen Gegenden, welche durch Die Diefelben — und Gott bewahre mich, daß Furcht Wirfung des Kriegs gelitten haben, burch alle die por irgend einer frankischen Autorität, in einem Mittel, Die in seinen Kraften stehen, zu unter folchen Fall mich freimuthig zu reden abhalten stügen, und zu Diesem Gebrauch die nothigen sollte. Die gegenwärtige Anfrage ist darum Summen von den gesezgebenden Rathen zu.

Attenhofer verlangt und erhalt Urlaub für

Groffer Rath, 9. Oftobar.

Prafident: Blattmann.

Diese Botschaft

Diefe Botschaft wird an eine Commiffion ge: wiesen, in welche geordnet werden : Desloes, Erauer legt im Ramen einer Commission, Graf und hemmeler. Diese Commission

(Die Fortsetzung folgt.)

Wahlen der öffentlichen Beamten der helbes tischen Republik vom Jahr 1799.

Wahlversammlung des Rantons Oberland, am 2ten und 3ten Weinmonat 1799 gehalten.

von Winnis.

Stimmenzähler: Spim, Ulrich Matti,